

Rahel Wunderli, Möriken

Ich bin 42 Jahre alt und wohne seit bald sieben Jahren mit meinem Mann Jan Götschi und unseren beiden Söhnen (10 und 12 Jahre) in Möriken. Ich lebe gerne hier, bin inspiriert von den verschiedenen Facetten der beiden Dorfteile und den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, die nebeneinander wohnen. Und ich fühle mich wohl in dieser von Wäldern, Landwirtschaft und Gewässern geprägten Umgebung. Von der Arbeit in der Kirchgemeinde verspreche ich mir, diesen Ort und das Nachbardorf Holderbank besser kennenzulernen, mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern näher in Kontakt zu kommen und so mein Beziehungsnetz zu erweitern und zu verfeinern. Ich stelle meine Neugier, meine Ideen und meine Leidenschaft zur Verfügung und bin gespannt, was sich aus der Zusammenarbeit ergibt. Welche Handlungsspielräume warten darauf, genutzt zu werden? Ich bin ein vielseitig interessierter Mensch; das Leben ist für mich in erster Linie eine Forschungsreise.



Beruflich, als Historikerin beschäftige ich mich seit vielen Jahren mit der (Berg)Landwirtschaft und ihrer Geschichte und versuche dabei auch, die Interaktionen zwischen Bauern/Bäuerinnen, Tieren, Pflanzen, Boden und Klima in den Blick zu bekommen. Der eigene Garten ist mir dabei ein wichtiges Beobachtungs- und Lernfeld. Eine weitere meiner Leidenschaften ist der Mensch mit seiner Bewegungsfreude. Als Tanzlehrerin will ich Räume schaffen, in denen sich Tanzende als ganzes Wesen mit einem gesunden Körper, einem wachen Geist und einem offenen Herz erleben und ihre Möglichkeiten ausschöpfen lernen. Bei dieser Suche nach dem lebendigen Kern in uns spielt die Spiritualität eine grosse Rolle.

Und das ist denn auch der Punkt, wo ich mich trotz meiner bisher seltenen Gottesdienstbesuche mit der Kirche verbunden fühle. Als Forschungsfrage formuliert: Wie können wir eine tiefe, direkte Beziehung „nach oben“ aufbauen und pflegen, die uns unterstützt bei den Herausforderungen, die wir als Menschheit jetzt anzugehen haben?